

Zunftessen vom 7. November 1997

O P U S 97

In euser Zunft ischs halt eso,
am Zunftässe sind alli do,
amel fascht alli, wiä me gseht,
es isch mögli, dass da und det,
öppe eim usgrächnet hüt z'Nacht,
d'Schicksal en Schtrich dur d'Rechnig macht.
Suscht tuet eim scho s'Zunftässe locke.
Me möchti ebä zämehocke,
mit Lüt, wo öppe ähnlich dänke,
me möcht es Glesli Wi ischänke,
mit Krawatte und schöne Hose,
em Meischer sini Zunftred löse,
möcht Neu-Ufnahme kommentiere
und mit igladne Gescht parliere.

Hüt sind zwei Gescht vo Dornach do,
au vo Chleibasel sind zwei cho,
derbi der Meischer, ganz ä wife,
vo der Ehre-Gsellschaft zum Gryffe.
Ich glaub, er chunnt go schpioniere,
was s'Lieschtel alles tuet passiere.
E Vogel Gryff hei mir nüd druff,
derfür en Banntag mit vill Muff.

Es isch hüt landwit grossi Mode,
dass jedä afig ums verrode,
es coming-out tuet arrangiere.
Das hei **au mir** wellä probiere
und tüen mit allne üse Sache,
z'Rinach ä Zunftusstellig mache
im brandneue Museumssaal,
zäme mit allne Zunft vom Tal.
's Sig nomal gseit und 's blibt derbi,
ä **tolli** Usstellig isch's gsi.
Nur, bsuecht händ si, das weiss me hüt,
leider fascht nur di eigne Lüt.
Und mit de Chöschte isch's passiert,
dass me sich grüsli hät trumpiert.
Wenigschtens hei si z'Rinach unde,
das wo mir da no nüd hei gfunde:
E ganz eiges Museums-Hus,
diä **planet** nüd nur, diä chön drus.

Au drus cho tuet bi euser Zunft,
me gsehts bi jeder Zämekunft,
der neue Meischer, wo s'erscht Jahr
gmanagt hät würkli wunderbar.
Sigs ä Versamlig, sigs ä Sitzig,
öbs ruig zuegaht oder au hitzig,
er löst Problem mit Übersicht,
und sini Vorschläg, diä händ Gwicht.
Vill Arbeit hät de Zunfttrat gha,
und **immer** schtaht de René da.

Im Gitterli simmer mal gsi,
plötzli häts Wildsaupfäffer gi,
mir hei üs gfragt: Wo chunnt das her?
Des Rätsels Lösung isch nüd schwer,
undine isch de Schtadtrat gsässe
und hät eifach nüd alles gässe,
vo dem wo d'Jäger ihm hei gschänkt,
dänn hät de Wirt halt an eus dänkt.

Am letschte Früehlig hät me gmugget,
es sig das Gäld, wo mir verdrugget,
ja immer nur ellei für d'Zunft,
me müess das usgeh mit Vernunft,
eso **wie's** i de Satzig shtaht.
Und **scho** isch der Zunfttrat parat,
und hät sich gwaltig zämegrafft,
s'Vergabigswäse neu usgschafft.
Bald simmer dänn nümme so shtier,
wänns gaht um der Artikel vier,
wo seit, me söll Glägeheit nütze
Guets und Gmeinnützig's unterschütze.

Jedoch, der glich Artikel seit,
me söll au pfläge **Gselligkeit**.
Das hei mer im September gmacht.
E Car fährt mit zünftiger Fracht
voll Freud, mit Unterhaltig pur,
em Walesee entlang nach Chur.
Det simmer von're grosse Horde,
der Churer Zunft empfangen worde.
Alli sind gsi des Lobes voll.
Bis uf zwei Sache isch's gsi toll.
Das **erscht** isch gsi de cheibe Räge,
ä bitzli mögt's ja no verträge,
vorher isch schön gsi, **nachher** schön,
mir hei no schwär ghofft uf de Föhn,
jedoch, es hät **eimalig** gschifft,
wiä mes **nur** i de Ostschwiz trifft.

Das **zweit** isch gsi, waseli was?
Natürli euse Bischof Haas.
Mir hei in Kathedrale wellä,
jedoch der Haas tuet det verzellä...
am nünü, zähni, elfi drissig,
der Haas verzellt immer no flissig,
so, dass mir d'Fuehrig händ vergässe,
is Zunftthus gange sind go ässe,
händ det der Zunftwi rächt probiert,
jedoch i säg das ungeniert,
er isch sehr guet gsi, der Veltliner,
doch euse Lieschtler, der isch finer.

Scho wäre mir bi eusem Wi,
das isch au lang es Thema gsi.
Zerscht hei mer ja de Fleuri gha,
nachher chunnt en Waadtländer dra.
Und scho häts geh, ich möchts betone,
über de Zunftwi Diskussione.
Der Zunfttrat hät jetz unumwunde,
schlichtwäg s'Ei des Kolumbus gfunde:

Mir nähmet Lieschtler Blauburgunder,
 ganz rein, es hät nüt anders drunder.
 Mir **sind** ja Lieschtler, de ganz Hufe,
 dänn dörfet mir au Lieschtler trinke.
 Der **letscht** Waadtländer hei mer gnosse
 hoch uf em Turm, / hei Gescht begosse
 mit eusem Mont-sur-Rolles - Zunftwi,
 es isch s'Ratsherräträffe gsi.
 Alli händs gfunde maximal
 das Rendez-vous der Zunft vom Tal.

Mir hei durs Jahr dur, nur zum Säge,
 vill **meh** Kontakt no chönne pfläge.
 Mal sind vo **Basel** Zunftler cho,
 en andermal schtönd **Zürcher** do.
 Und mit was tügen mir Lieschtler prahle?
 Klaro, mit der Burgunderschale.

Au prahle hei **diä** Zunftler chönne,
 und mir mögets vo Herzä gönne,
 wo dis Jahr gfiret hei en Runde
 und bi der AHV sind Chunde.
Eis isch de Sigethaler gsi,
 und bald lauft au de Berger dri.
Zäh Jöhrli meh cha i dem Reige
 der strammi Gürtler Kurt vorzeige.
 Mir hoffet, dass bim Lieschtler Wi
 diä drü no lang chön zünftig si.

Au wänns de **Älterä** gaht guet,
 mir bruchet doch wider **jungs** Bluet.
 Drum isch's hüt z'Abe au passiert,
 dass mir **Neui** hei integriert:
Eis isch en Brueder, **eis** en Sohn,
 so chömmer eusi Tradition,
 das gsehn mir alli dütli hüt,
 vererbe an rächt jungi Lüt.

Morn Namittag, en Halbttag lang,
 isch wider Neuzuezug-Empfang.
 Der Maegli häts jetz überno,
 und alli neue Lüt **chön** cho,
 und Zunft tuet si durs Schtettli führe,
 dänn chön au **si** Lieschtler probiere
 und durch versierti Schtab-Zunfttheerä
 s'Bruchtum vom Schtettli kännelehrä.

Ich hoff, mir chön im nächschte Jahr
 alli au wider klipp und klar
 em Zunftgedanke nacheläbe.
Dänn schafft de Zunftrat nüd vergäbe.
 Ideeä und Engagement,
das muess ä Zunft, wo läbt, halt ha.

**Uf massehaft hilfrichi Geischer
 freut sich de Zeremoniemeischer!!**

August Jäger, Zeremonienmeister